

**Im Bund-Länder-Koordinierungsgremium (BLKG) beschlossene Bundesmaßnahmen nach dem Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) für die beiden sächsischen Reviere**

**Sächsischer Teil des Lausitzer Reviers (Beschluss vom 1. April 2021)**

<b>Maßn.-Nr.</b>	<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>	<b>Kosten *) (Mio. €)</b>	<b>Erläuterung</b>
<b>Verkehrsinfrastrukturprojekte</b>			
BMVI 36	Bahnstrecke Berlin – Cottbus – Weißwasser – Görlitz (Anteil Sachsen)	1.018,3	Es geht um die Schaffung einer durchgängigen Zweigleisigkeit und Elektrifizierung als Voraussetzung für eine deutliche Erhöhung der Reisegeschwindigkeit auf mehr als 160 km/h als Voraussetzung für einen zukunftsfähigen Ausbaustandard. Für den sächsischen Teil der Lausitz bedeuten der zweigleisige Ausbau und die durchgehende Elektrifizierung dieser Bahnstrecke zum einen die Anbindung an das Ballungszentrum Berlin sowie weiter grenzüberschreitend in Richtung Breslau, Posen und Warschau. Die damit verbundene Verbesserung der Erreichbarkeit der Lausitz ist sowohl für Standortentscheidungen von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Bundesbehörden als auch für die Ansiedlung von Fachkräften und Familien von großer Bedeutung.
BMVI 35	Bahnstrecke Arnsdorf – Kamenz – Hosena – Hoyerswerda – Spremberg)	146,6	Die Elektrifizierung und der Ausbau der Strecke Arnsdorf – Kamenz – Hosena einschließlich des Neubaus einer Verbindungskurve in Hosena ermöglichen die Einbindung der Region in das Dresdener S-Bahn-Netz und neue direkte Zugverbindungen zwischen (Dresden –) Kamenz und Hoyerswerda.
BMVI 40	Bahnstrecke Graustein – Spreewitz (Anteil Sachsen)	37,6	Durch das Schließen der Elektrifizierungslücke wird eine schnellere Verbindung zwischen Hoyerswerda und Cottbus geschaffen.
BMVI 6	B 178, Zittau – Niederoderwitz (BA3.3)	42,0	Die Finanzierung durch Mittel aus dem InvKG ermöglicht die zügige Realisierung und beschleunigte Fertigstellung dieser wichtigen Verbindungsstraße. Der Lückenschluss trägt dazu bei, dass die Fahrzeiten insbesondere für den grenzüberschreitenden Verkehr erheblich reduziert werden. Dadurch werden die Erreichbarkeit der Region allgemein und insbesondere deren südliche Anbindung an die Wirtschaftsregion Liberec weiter verbessert und die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts weiter gestärkt.

Maßn.- Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	Kosten *) (Mio. €)	Erläuterung
<b>Forschungs- und Wissenschaftsprojekte</b>			
BMBF 10	Gründung einer neuen institutionell geförderten Großforschungseinrichtung	1.265,6	In dem neuen Großforschungszentrum werden die Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam eine ambitionierte Forschungsmission verfolgen, die den Bogen von der Grundlagenforschung bis hin zur Anwendung spannt. Das Zentrum sorgt zum einen für direkte Beschäftigung im Bereich der Spitzenforschung; zum anderen werden durch Ausgründungen und Unternehmensansiedlungen im Umfeld des Zentrums weitere attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten erwartet. Die thematische Ausrichtung des Zentrums – und davon abhängig auch der Standort – werden derzeit in einem wettbewerblichen Verfahren ausgewählt.
BMBF 5	CASUS - Center for Advanced Systems Understanding in Görlitz	261,4	Mit dem Projekt CASUS soll langfristig ein Zentrum für daten-intensive interdisziplinäre Systemforschung in Görlitz angesiedelt werden, das auch als internationaler wissenschaftlicher Begegnungsort, insbesondere zwischen Deutschland und Polen, konzipiert ist. Es schafft hochwertige Arbeitsplätze und ein exzellentes Forschungszentrum mit Sichtbarkeit und Anziehungskraft für MINT-Fachkräfte für die gesamte Region. CASUS stärkt zudem die Vernetzung und den Austausch mit ansässigen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen in der Region. Die erste Projektphase wurde bereits im Rahmen des Sofortprogramms 2019/20 realisiert.
BMBF 1	Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastruktur und Geothermie IEG in Zittau	2,8	Dieses revier- und länderübergreifende Projekt beinhaltet den Aufbau eines Instituts mit unterschiedlichen Standorten im Rheinischen Revier (Jülich, Aachen, Weisweiler) und im Lausitzer Revier (Cottbus und Zittau). Am Standort Zittau wird die Außenstelle des Institutsteils Energieinfrastruktur mit den Schwerpunktthemen Energietechnik und Fertigungstechnik für thermodynamische Wandler in Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz errichtet.
<b>Ansiedlung von Bundesbehörden und -einrichtungen</b>			
BMWi 11	Außenstelle des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) in Weißwasser	193,5	Die Maßnahme dient dem in § 18 InvKG verankerten Ziel, in den Kohlerevieren insgesamt 5.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die BAFA-Außenstelle in Weißwasser ist bereits eingerichtet, so dass hierdurch sehr kurzfristig zusätzliche Beschäftigungsangebote unterbreitet werden konnten. Derzeit laufen die Planungen für einen Neubau der Außenstelle des BAFA in Weißwasser, in der perspektivisch bis zu 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sein werden.

<b>Maßn.- Nr.</b>	<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>	<b>Kosten *) (Mio. €)</b>	<b>Erläuterung</b>
BMVI 31	Ansiedlung von Verwaltungsstrukturen aus dem Bereich der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung	17,8	Diese Maßnahme dient ebenfalls dem Ziel, die Transformation der Wirtschaft in den Kohleregionen durch die kurzfristige Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen im Bereich der Bundesverwaltung zu unterstützen.
<b>Finanzierung neuer und Aufstockung bestehender Bundesförderprogramme</b>			
BMWi 6	Reallabore Energiewende	25,6	Mit den Reallaboren Energiewende steht ein Mehrzweck-Instrument zur Verfügung, das innovations-, industrie-, klima- und energiepolitische Dimensionen vereint. Die bestehende Forschungsinitiative wird um ein Sonderelement zum Strukturwandel aufgestockt. Mit dem Fokus auf Energieinnovationen in den Kohleregionen werden zusätzliche Mittel bereitgestellt, um vorhandene energietechnische Kompetenzen und Infrastrukturen weiterzuentwickeln, das Innovationspotenzial der Region gezielt zu stärken und zukunftsfähige energietechnologische Wertschöpfung zu generieren.
BMWi 1	Bundesförderprogramm STARK zur Finanzierung nicht-investiver Maßnahmen der Strukturentwicklung	313,0	Mit dem Programm sollen – ergänzend zu den Finanzhilfen für investive Maßnahmen – auch nicht investive Projekte unterstützt werden, die einen Beitrag zur Strukturentwicklung leisten. Gefördert werden können Projekte aus den Bereichen Vernetzung, Wissens- und Technologietransfer, Beratung, Qualifikation, nachhaltige Anpassung öffentlicher Leistungen, Strukturentwicklungsgesellschaften, Außenwirtschaftsförderung, Wissenschaftliche Begleitung des Transformationsprozesses und Stärkung des unternehmerischen Handelns.
BMVI 22, 54	Programmmodul „Digitalisierung und datenbasierte Innovationen für Mobilität 4.0 und Daseinsvorsorge in den Braunkohlerevieren“ mFUND	18,9	Mit der Förderinitiative mFUND (Modernitätsfonds) unterstützt das BMVI seit 2016 bundesweit aktiv die Entwicklung innovativer digitaler Anwendungen im Mobilitätsbereich. Viele mFUND-Projekte treiben die Entwicklung neuer Formen der Mobilität und Geschäftsmodelle voran, die unmittelbaren Einfluss auf den Arbeitsmarkt und neue Formen der Arbeit haben. Damit bietet der mFUND das Potenzial, den Strukturwandel, die wirtschaftliche Diversifizierung und die Etablierung neuer Unternehmen in den Kohleregionen zu unterstützen.

<b>Maßn.- Nr.</b>	<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>	<b>Kosten *) (Mio. €)</b>	<b>Erläuterung</b>
BMWi 5	Proaktive Unternehmensberatung in den Kohleregionen	2,8	Die Fördermaßnahme unterstützt die Unternehmen bei den erforderlichen Strukturwandelprozessen. Da viele kleine und mittelständische Unternehmen für strategische Fragen selbst wenig Zeit, Erfahrung und Ressourcen haben, können sie eine anteilige Förderung in Anspruch nehmen für eine von professionellen Unternehmensberatern durchgeführte strategische Unternehmensberatung (Geschäftsmodell) und die Unterstützung bei der Umsetzung.
BMWi 9	Unterstützungsleistungen der Außenwirtschaftsförderagentur des Bundes (GTAI) zur Anwerbung von Investitionen aus dem Ausland und der Vermarktung von Standortvorteilen im Ausland	0,7	Ziel der Außenwirtschaftsförderung der GTAI in den Kohleregionen sind die Internationalisierung der ansässigen Wirtschaft, die Anwerbung von Investoren und die Vermarktung von Standortvorteilen der Regionen und damit die Erhöhung der Sichtbarkeit in einem internationalen Kontext. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Ansiedlung von Unternehmen und der Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten geleistet.
BMU 2	Förderprogramm „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ (KoMoNa)	17,2	Die Kohleregionen werden durch die Förderung von Modellvorhaben dabei unterstützt, zu Pilotregionen nachhaltiger Entwicklung zu werden. Gefördert werden können bspw. Maßnahmen zur Entsiegelung und Renaturierung von Brachflächen, zur Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus oder zur Anschubfinanzierung von Nachhaltigkeitsmanagern.
BKM 1	Verstärkung der Kulturförderung	27,5	Kultur schafft notwendige Voraussetzungen für gesellschaftlichen Zusammenhalt in den betroffenen Strukturwandelregionen und stärkt deren Attraktivität. Bereits erfolgreich wirtschaftende Kultureinrichtungen können durch die Aufstockung der bestehenden Förderung ihr Angebotsspektrum erweitern und ihre Attraktivität erhöhen. Zudem werden Arbeitsplätze erhalten bzw. ausgebaut.
BKM 2	Auflage eines Förderprogramms Industriekultur	27,7	Das Programm Industriekultur soll herausragende und erhaltenswerte Industrieanlagen in den Braunkohlerevieren identifizieren und ihren Erhalt sowie ihre Umgestaltung für eine kulturelle Nutzung ermöglichen. Damit werden neue Orte für die Kultur sowie für die Kreativwirtschaft geschaffen und gleichzeitig ein Stück regionale Identität bewahrt. Zudem wird damit die touristische Attraktivität der Region erhöht.

<b>Maßn.-Nr.</b>	<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>	<b>Kosten *) (Mio. €)</b>	<b>Erläuterung</b>
BMI 4	Maßnahmen zur Förderung des sorbischen Volkes	42,5	Die Mittel werden für die Realisierung des Förderprogramms „Sorbische Sprache und Kultur im Strukturwandel im Lausitzer Revier im Freistaat Sachsen“ eingesetzt. Dieses wird von der Stiftung für das sorbische Volk auf der Grundlage einer noch zu erarbeitenden Förderrichtlinie umgesetzt. Handlungsfelder werden u.a. die Fortentwicklung und Revitalisierung der sorbischen Sprache und die touristische und wirtschaftliche Inwertsetzung des sorbischen Kulturerbes sein.
BMBF 2	Aufbau von regionalen Kompetenzzentren der Arbeitsforschung	18,8	In den regionalen Kompetenzzentren werden anwendungsorientierte Verbundprojekte über einen Zeitraum von 5 Jahren gefördert. Durch die Stärkung regionaler Netzwerke soll eine Verstetigung der aufgebauten Strukturen vorbereitet werden. Angedacht sind etwa KI-basierte Anwendungen und der Transfer arbeits- und gesundheitswissenschaftlicher Erkenntnisse in die betriebliche Praxis.
BMBF 3	Kompetenzzentrum "Bildung im Strukturwandel"	1,4	Gefördert werden Transferagenturen, die jeweils strategische Kooperationen mit einem Partner in der Kohleregion eingehen und mit Netzwerkbüros in den Revieren präsent sind. Diese Netzwerkbüros etablieren und unterstützen die Steuerungsgremien der regionalen Bildungslandschaft, klären datenbasiert Strukturbedingungen, entwickeln Zukunftsszenarien und tragen Sorge für die Etablierung und Weiterentwicklung der interkommunalen Steuerungsstruktur. Sie etablieren einen regelmäßigen Austausch zwischen den relevanten Bildungsakteuren der Bildungslandschaften.
BMWi 10, 13	Verwaltungsausgaben Bund zum Vollzug des Strukturstärkungsgesetzes	8,1	Damit werden die administrativen Kosten des BMWi beim Vollzug des Strukturstärkungsgesetzes (insbesondere die Geschäftsstelle des Bund-Länder-Koordinierungsgremiums und ein Expertenpool zur Evaluierung des Vollzugs des InvKG) finanziert. Durch die Evaluierung wird sichergestellt, dass auch im laufenden Prozess der Strukturentwicklung ständig etwaige Optimierungspotenziale erkannt und die Ausrichtung der Investitionen entsprechend angepasst werden können.
BMVI 55, 56, 57	Personalausgaben für Verkehrsprojekte im sächsischen Teil des Lausitzer Reviers	44,7	Bund und Kohleländer haben sich darauf verständigt, dass zusätzliche personelle Kapazitäten beim BMVI, beim Eisenbahnbundesamt und beim Fernstraßenbundesamt für die Planung und Realisierung der Strukturentwicklungs-Verkehrsprojekte aus dem InvKG finanziert werden. Nur so kann eine effektive, bedarfsgerechte und zeitlich prioritäre Planung der wichtigen Infrastrukturprojekte gewährleistet werden.

\*) Die hier angegebenen Beträge beziehen sich auf die Bundesausgaben aus dem InvKG zu den genannten Maßnahmen. Die Gesamtkosten einzelner Maßnahmen können höher liegen, weil anderweitige Finanzierungsbeiträge hinzukommen oder es sich um grenzüberschreitende Vorhaben mit entsprechend anteiliger Finanzierungsaufteilung handelt.

**Ergänzende Hinweise:**

Angerechnet auf das sächsische Budget im Lausitzer Revier von 4.472 Mio. € werden zudem die im Rahmen des Sofortprogramms 2019/20 realisierten Maßnahmen (Summe: 16,9 Mio. €; finanziert wurden hieraus die erste Projektphase von CASUS, das Projekt PANOS – Telemedizin für Parkinsonpatienten in Ostsachsen, das Projekt Energiefabrik Knappenrode, die Vorbereitung des Einsatzes innovativer SPNV-Fahrzeuge im Lausitzer Revier und das Projekt MoReBio – Modellregionen Bioökonomie) sowie die im BLKG beschlossene 85%-ige Anrechnung der JTF-Mittel (374,2 Mio. EUR).

Die vom BMWi weiterhin vorgesehene Maßnahme „Förderung von branchenspezifischen Ausbildungsclustern 4.0“ (für den sächsischen Teil des LR plant BMWi 3,4 Mio. €) steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch alle vier Braunkohleländer. SN hat dem Bund mitgeteilt, dass der Freistaat aufgrund des stark belasteten Budgets zum jetzigen Zeitpunkt eine Einbeziehung in das Programm ablehnt.

Auf dieser Basis ergibt sich derzeit ein Mittelbedarf aus dem sog. „2. Arm“ des InvKG von 3.925,6 Mio. €. Aus diesem noch verfügbaren Budget sollen folgende weitere Maßnahmen finanziert werden, die nach Auskunft der zuständigen Bundesressorts jedoch 2022 noch nicht etatreif sind und deshalb im BLKG noch nicht offiziell beschlossen wurden:

- B 178, Nostritz – A 4 (BA 1.1): 110,3 Mio. €
- Innerlausitzer Bundesfernstraßen, Teilprojekt Ortsumgehung Kodersdorf: 25,0 Mio. EUR,
- Stationierung einer Bundeswehreinheit im sächsischen Teil des LR: 287,5 Mio. EUR.

Damit verbleibt im sächsischen Teil des Lausitzer Reviers ein verfügbarer Restbetrag von 123,7 Mio. € (bei ggf. späterer Teilnahme Sachsens an dem Bundesprogramm „Förderung von branchenspezifischen Ausbildungsclustern 4.0“ verringert sich dieser Betrag auf 120,3 Mio. €).

**Sächsischer Teil des Mitteldeutschen Reviers (Beschluss vom 8. Juni 2021)**

<b>Maßn.-Nr.</b>	<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>	<b>Kosten*) (Mio. €)</b>	<b>Erläuterung</b>
<b>Verkehrsinfrastrukturprojekte</b>			
BMVI 51	Elektrifizierung der Bahnstrecke Leipzig – Chemnitz; Abschnitt Leipzig – Bad Lausick – Geithain	504,0 (89,1)	Durch die Maßnahme werden die Oberzentren Leipzig und Chemnitz besser als bisher miteinander verbunden, wovon insbesondere die Gemeinden des ländlichen Raums zwischen den beiden Städten profitieren. Mit dem Ausbau und der Elektrifizierung erfährt die Strecke eine Kapazitätserhöhung, die auch Platz für Züge des Fernverkehrs schafft. Darüber hinaus wird im Nahverkehr ein Halbstunden-Takt zwischen Leipzig, Bad Lausick, Geithain (und perspektivisch Chemnitz) ermöglicht. Für die Gesamtmaßnahme mit Kosten von 504,0 Mio. Euro ist die Finanzierung aus Mitteln des Strukturstärkungsgesetzes abgesichert. Zunächst werden die Planungsleistungen in Höhe von 89,1 Mio. Euro im Bundeshaushalt eingestellt.
BMVI 52	Elektrifizierung der Bahnstrecke Leipzig – Chemnitz; Abschnitt Geithain – Chemnitz	29,7	Die Finanzierung der Planungsleistungen von 29,7 Mio. Euro erfolgt aus Mitteln des Strukturstärkungsgesetzes. Die Elektrifizierung dieses Abschnitts wird außerhalb des Strukturstärkungsgesetzes durch den Bund im Rahmen der Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans 2030 finanziert.
BMVI 49	S-Bahnstrecke Leipzig – Pegau – Zeitz – Gera (Anteil Sachsen)	171,0	Eine leistungsfähige, elektrische Verbindung zwischen dem thüringischen Oberzentrum Gera, dem sachsen-anhaltinischen Mittelzentrum Zeitz und dem Ballungsraum Leipzig/Halle wirkt sich positiv auf das weitere Zusammenwachsen der Metropolregion Mitteldeutschland aus. Die Erreichbarkeit künftiger Alternativarbeitsplätze in den Oberzentren im Revier wird verbessert und damit ein Haltefaktor für die Bewohner der Region geschaffen. Zugleich wird durch die mit dem Ausbau verbundene Einbindung der Strecke in das mitteldeutsche S-Bahn-System ein Standortvorteil für neue Industrie- und Dienstleistungsunternehmen geschaffen.
BMVI 58	S-Bahnstrecke Leipzig – Markranstädt - Merseburg (Anteil Sachsen)	63,7	Auch diese Maßnahme dient der besseren Anbindung der Revierkommunen an die Stadt Leipzig mit den o.g. Effekten.

Maßn.- Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	Kosten* (Mio. €)	Erläuterung
BMVI 2	A 72, Borna-Nord – AD A 38/A 72 (BA 5.2 AS Rötha –AD A 38/A 72)	183,0	Die Finanzierung durch Mittel aus dem InvKG ermöglicht die beschleunigte Fertigstellung dieses wichtigen Autobahnprojekts und trägt zudem im erheblichen Maße zur Verbesserung der Anbindung des südlichen Leipziger Wirtschaftsraumes an die Metropolregion Leipzig/Halle und somit zur Stärkung der Standortbedingungen bei.
<b>Forschungs- und Wissenschaftsprojekte</b>			
BMBF 10	Gründung einer neuen institutionell geförderten Großforschungseinrichtung mit Außenstelle in Sachsen-Anhalt (Anteil Sachsen 70%)	885,9	In dem neuen Großforschungszentrum werden die Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam eine ambitionierte Forschungsmission verfolgen, die den Bogen von der Grundlagenforschung bis hin zur Anwendung spannt. Das Zentrum sorgt zum einen für direkte Beschäftigung im Bereich der Spitzenforschung; zum anderen werden durch Ausgründungen und Unternehmensansiedlungen im Umfeld des Zentrums weitere attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten erwartet. Die thematische Ausrichtung des Zentrums – und davon abhängig auch der Standort – werden derzeit in einem wettbewerblichen Verfahren ausgewählt.
BMEL 1	Deutsches Biomasse-forschungszentrum (DBFZ) Leipzig, Neubau eines Technikums	24,4	Das DBFZ forscht zu der Frage, wie man die Potenziale von Bioenergie am besten nutzen kann. Konkreter Auftrag des DBFZ ist die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung im Bereich der energetischen und integrierten stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe in der Bioökonomie unter besonderer Berücksichtigung innovativer Techniken der wirtschaftlichen Auswirkungen und der Umweltbelange. Die vorhandene Forschungs- und Wissenschaftsinfrastruktur soll mit dem Neubau weiter verbessert werden. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, Forschungsprojekte im Bereich Bioenergien auszubauen und damit projektbezogene Arbeitsplätze zu schaffen.
BMU 5	Monitoringzentrum zur Biodiversität	174,3	Durch die Maßnahme soll das bundesweite Biodiversitätsmonitoring ausgebaut und langfristig gesichert werden. Dafür bedarf es der Weiterentwicklung der Monitoringmethoden, einer Ergänzung durch innovative Ansätze und Technologien sowie des sukzessiven und langfristigen Aufbaus eines Informationsmanagements. Das Zentrum unterstützt den Strukturwandel in der Kohleregion um Leipzig durch die Schaffung neuer und langfristiger Arbeitsplätze und durch die Stärkung der bestehenden wissenschaftlichen Exzellenz.



<b>Maßn.- Nr.</b>	<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>	<b>Kosten* (Mio. €)</b>	<b>Erläuterung</b>
<b>Ansiedlung von Bundesbehörden und -einrichtungen</b>			
BMVI 31	Ansiedlung von Verwaltungsstrukturen aus dem Bereich der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung	8,3	Diese Maßnahme dient dem Ziel, die Transformation der Wirtschaft in den Kohleregionen durch die kurzfristige Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen im Bereich der Bundesverwaltung zu unterstützen.
<b>Finanzierung neuer und Aufstockung bestehender Bundesförderprogramme</b>			
BMW i 6	Reallabore Energiewende	11,9	Mit den Reallaboren Energiewende steht ein Mehrzweck-Instrument zur Verfügung, das innovations-, industrie-, klima- und energiepolitische Dimensionen vereint. Die bestehende Forschungsinitiative wird um ein Sonderelement zum Strukturwandel aufgestockt. Mit dem Fokus auf Energieinnovationen in den Kohleregionen werden zusätzliche Mittel bereitgestellt, um vorhandene energietechnische Kompetenzen und Infrastrukturen weiterzuentwickeln, das Innovationspotenzial der Region gezielt zu stärken und zukunftsfähige energietechnologische Wertschöpfung zu generieren.
BMW i 1	Bundesförderprogramm STARK zur Finanzierung nicht-investiver Maßnahmen der Strukturentwicklung	145,6	Mit dem Programm sollen – ergänzend zu den Finanzhilfen für investive Maßnahmen – auch nicht investive Projekte unterstützt werden, die einen Beitrag zur Strukturentwicklung leisten. Gefördert werden können Projekte aus den Bereichen Vernetzung, Wissens- und Technologietransfer, Beratung, Qualifikation, nachhaltige Anpassung öffentlicher Leistungen, Strukturentwicklungsgesellschaften, Außenwirtschaftsförderung, Wissenschaftliche Begleitung des Transformationsprozesses und Stärkung des unternehmerischen Handelns.
BMVI 22, 54	Programmmodul „Digitalisierung und datenbasierte Innovationen für Mobilität 4.0 und Daseinsvorsorge in den Braunkohlerevieren“ mFUND	8,8	Mit der Förderinitiative mFUND (Modernitätsfonds) unterstützt das BMVI seit 2016 bundesweit aktiv die Entwicklung innovativer digitaler Anwendungen im Mobilitätsbereich. Viele mFUND-Projekte treiben die Entwicklung neuer Formen der Mobilität und Geschäftsmodelle voran, die unmittelbaren Einfluss auf den Arbeitsmarkt und neue Formen der Arbeit haben. Damit bietet der mFUND das Potenzial, den Strukturwandel, die wirtschaftliche Diversifizierung und die Etablierung neuer Unternehmen in den Kohleregionen zu unterstützen.

<b>Maßn.- Nr.</b>	<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>	<b>Kosten* (Mio. €)</b>	<b>Erläuterung</b>
BMWi 5	Proaktive Unternehmensberatung in den Kohleregionen	1,3	Die Fördermaßnahme unterstützt die Unternehmen bei den erforderlichen Strukturwandelprozessen. Da viele kleine und mittelständische Unternehmen für strategische Fragen selbst wenig Zeit, Erfahrung und Ressourcen haben, können sie eine anteilige Förderung in Anspruch nehmen für eine von professionellen Unternehmensberatern durchgeführte strategische Unternehmensberatung (Geschäftsmodell) und die Unterstützung bei der Umsetzung.
BMWi 9	Unterstützungsleistungen der Außenwirtschaftsförderagentur des Bundes (GTAI) zur Anwerbung von Investitionen aus dem Ausland und der Vermarktung von Standortvorteilen im Ausland	0,3	Ziel der Außenwirtschaftsförderung der GTAI in den Kohleregionen sind die Internationalisierung der ansässigen Wirtschaft, die Anwerbung von Investoren und die Vermarktung von Standortvorteilen der Regionen und damit die Erhöhung der Sichtbarkeit in einem internationalen Kontext. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Ansiedlung von Unternehmen und der Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten geleistet.
BMU 2	Förderprogramm „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ (KoMoNa)	8,0	Die Kohleregionen werden durch die Förderung von Modellvorhaben dabei unterstützt, zu Pilotregionen nachhaltiger Entwicklung zu werden. Gefördert werden können bspw. Maßnahmen zur Entsiegelung und Renaturierung von Brachflächen, zur Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus oder zur Anschubfinanzierung von Nachhaltigkeitsmanagern.
BKM 1	Verstärkung der Kulturförderung	12,8	Kultur schafft notwendige Voraussetzungen für gesellschaftlichen Zusammenhalt in den betroffenen Strukturwandelregionen und stärkt deren Attraktivität. Bereits erfolgreich wirtschaftende Kultureinrichtungen können durch die Aufstockung der bestehenden Förderung ihr Angebotsspektrum erweitern und ihre Attraktivität erhöhen. Zudem werden Arbeitsplätze erhalten bzw. ausgebaut.
BKM 2	Auflage eines Förderprogramms Industriekultur	12,9	Das Programm Industriekultur soll herausragende und erhaltenswerte Industrieanlagen in den Braunkohlerevieren identifizieren und ihren Erhalt sowie ihre Umgestaltung für eine kulturelle Nutzung ermöglichen. Damit werden neue Orte für die Kultur sowie für die Kreativwirtschaft geschaffen und gleichzeitig ein Stück regionale Identität bewahrt. Zudem wird damit die touristische Attraktivität der Region erhöht.

Maßn.- Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	Kosten*) (Mio. €)	Erläuterung
BMI 2	Verstärkung der Sportförderung	0,4	Mit den geplanten Maßnahmen werden die in den Kohleregionen bestehenden Standorte des Spitzensports ausgebaut und gestärkt. Konkret sind am Stützpunkt Leipzig der Umbau der Judohalle zur Fechthalle, die Dachsanierung am Institut für angewandte Trainingswissenschaften und der Ausbau des Bundesstützpunktes Kanu vorgesehen.
BMBF 2	Aufbau von regionalen Kompetenzzentren der Arbeitsforschung	18,8	In den regionalen Kompetenzzentren werden anwendungsorientierte Verbundprojekte über einen Zeitraum von 5 Jahren gefördert. Durch die Stärkung regionaler Netzwerke soll eine Verstetigung der aufgebauten Strukturen vorbereitet werden. Angedacht sind etwa KI-basierte Anwendungen und der Transfer arbeits- und gesundheitswissenschaftlicher Erkenntnisse in die betriebliche Praxis.
BMBF 3	Kompetenzzentrum "Bildung im Strukturwandel"	0,6	Gefördert werden Transferagenturen, die jeweils strategische Kooperationen mit einem Partner in der Kohleregion eingehen und mit Netzwerkbüros in den Revieren präsent sind. Diese Netzwerkbüros etablieren und unterstützen die Steuerungsgremien der regionalen Bildungslandschaft, klären datenbasiert Strukturbedingungen, entwickeln Zukunftsszenarien und tragen Sorge für die Etablierung und Weiterentwicklung der interkommunalen Steuerungsstruktur. Sie etablieren einen regelmäßigen Austausch zwischen den relevanten Bildungsakteuren der Bildungslandschaften.
BMWi 10, 13	Verwaltungsausgaben Bund zum Vollzug des Strukturstärkungsgesetzes	3,8	Damit werden die administrativen Kosten des BMWi beim Vollzug des Strukturstärkungsgesetzes (insbesondere die Geschäftsstelle des Bund-Länder-Koordinierungsgremiums und ein Expertenpool zur Evaluierung des Vollzugs des InvKG) finanziert. Durch die Evaluierung wird sichergestellt, dass auch im laufenden Prozess der Strukturentwicklung ständig etwaige Optimierungspotenziale erkannt und die Ausrichtung der Investitionen entsprechend angepasst werden können.
BMVI 55, 56, 57	Personalausgaben für Verkehrsprojekte im sächsischen Teil des Mitteldeutschen Reviers	27,8	Bund und Kohleländer haben sich darauf verständigt, dass zusätzliche personelle Kapazitäten beim BMVI, beim Eisenbahnbundesamt und beim Fernstraßenbundesamt für die Planung und Realisierung der Strukturentwicklungs-Verkehrsprojekte aus dem InvKG finanziert werden. Nur so kann eine effektive, bedarfsgerechte und zeitlich prioritäre Planung der wichtigen Infrastrukturprojekte gewährleistet werden.

\*) Die hier angegebenen Beträge beziehen sich auf die Bundesausgaben aus dem InvKG zu den genannten Maßnahmen. Die Gesamtkosten einzelner Maßnahmen können höher liegen, weil anderweitige Finanzierungsbeiträge hinzukommen oder es sich um grenzüberschreitende Vorhaben mit entsprechend anteiliger Finanzierungsaufteilung handelt.

**Ergänzende Hinweise:**

Angerechnet auf das sächsische Budget im Mitteldeutschen Revier von 2.080 Mio. € werden zudem die im Rahmen des Sofortprogramms 2019/20 realisierten Maßnahmen (Summe: 21,8 Mio. €; finanziert wurden hieraus die Vorbereitung des Einsatzes innovativer SPNV-Fahrzeuge im Mitteldeutschen Revier, Vorbereitungsmaßnahmen zur Elektrifizierung des Bahnstreckenabschnitts Geithain-Chemnitz und das Projekt MoReBio – Modellregionen Bioökonomie) sowie die im BLKG beschlossene 85%-ige Anrechnung der JTF-Mittel (174,0 Mio. EUR).

Die vom BMWi weiterhin vorgesehene Maßnahme „Förderung von branchenspezifischen Ausbildungsclustern 4.0“ (für den sächsischen Teil des MR plant BMWi 1,6 Mio. €) steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch alle vier Braunkohleländer. SN hat dem Bund mitgeteilt, dass der Freistaat aufgrund des stark belasteten Budgets zum jetzigen Zeitpunkt eine Einbeziehung in das Programm ablehnt.

Damit verbleibt im sächsischen Teil des Mitteldeutschen Reviers ein verfügbarer Restbetrag von 1,9 Mio. € (bei ggf. späterer Teilnahme Sachsens an dem Bundesprogramm „Förderung von branchenspezifischen Ausbildungsclustern 4.0“ verringert sich dieser Betrag auf 0,3 Mio. €).